

Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Seniorengerechtes Quartier



Stadt Dortmund
Fachdienst für Senioren

Stadt Dortmund
Sozialamt





Herausforderungen

- ✓ Demographischer Wandel und alternde Gesellschaft
- ✓ mehr ältere Menschen nach Beruf und Familienphase
- ✓ langes Leben durch höhere Lebenserwartung
- ✓ Einpersonenhaushalte von Senioren nehmen zu
- ✓ Pflegebedürftigkeit und Altenhilfe steigen
- ✓ informelle Hilfe in den Familien nimmt ab
- ✓ die Lebensbedingungen im gewohnten Umfeld sind nicht seniorenfreundlich



Städtische Struktur 2015

**589.283 Einwohner in
Dortmund**

12 Stadtbezirke

74 Stadtteile





Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Ältere Menschen 2015:

**26 % der Bevölkerung in
Dortmund 60+ (155.000)
davon 12.000 mit
Migrationshintergrund
6 % der Bevölkerung über
80+ (33.000)**

2025: 40.000 (80+)





Altenpolitisches Ziele

„ambulant vor stationär“

- Rahmenbedingungen schaffen, damit die Menschen im Alter möglichst bis zum Lebensende im vertrauten Umfeld selbstständig und selbstbestimmt leben
- abgestimmte Bedarfsplanung für Pflegeplätze entwickeln, um unnötige Sozialhilfekosten zu vermeiden



Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Dortmunder Seniorenarbeit ist gut aufgestellt:

- Seniorenbüros mit den Verbänden in jedem Bezirk
- stadtweit geförderte Begegnungsstätten und WHH, EKH
- Seniorenbegleitservice mit 200 Freiwilligen
- Demenzservicezentrum
- Sozialplanung im Fachdienst für Senioren (Pflegeplanung)
- Dortmunder Seniorentag, Seniorenmessen, Projekte

A b e r





Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Wir brauchen ein anderes Planungsverständnis

- Sozialplanung für und mit älteren Menschen muss Querschnittsplanung werden
- der Planungsraum sind die Wohnquartiere

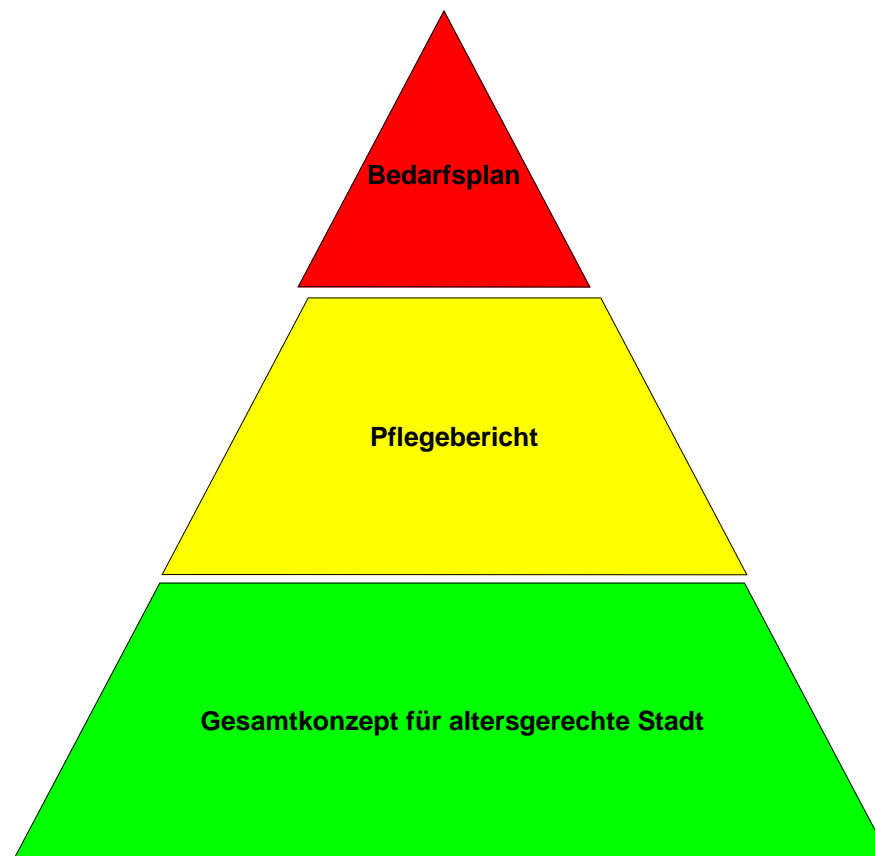
Die Handlungsfelder:

- Wohnen
- Wohnumfeld
- Mobilität
- Nahversorgung
- Begegnung und Teilhabe
- Beratung, Hilfe, Pflege



Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Von der Pflegeplanung zum altersgerechten Quartiersentwicklung





Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Beispiel Handlungsfeld Wohnumfeld

- sind die Verkehrswege barrierefrei (Schwellen, Beleuchtung etc.)
- können sich ältere Menschen sicher fühlen
- gibt es Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum (Bänke)
- kann der Zugang zu Toiletten verbessert werden
- können Ampelanlagen technisch angepasst und Übergangsphasen verändert werden



Quartiersentwicklung für ein gutes Leben im Alter

Ziele

- Wohn- und Lebensbedingungen im Quartier anpassen, damit die Menschen im Alter möglichst bis zum Lebensende selbstbestimmt und selbstständig in der eigenen Häuslichkeit und im gewohnten Umfeld bleiben
- Teilhabe und sorgende Gemeinschaften (Nachbarschaften) stärken
- trägerneutrale Beratung und Organisationshilfen anbieten
- Wohnungen und Wohnumfeld anpassen
- ambulante Hilfen ausbauen
- neue Wohnformen im Alter fördern
- pflegende Angehörige entlasten
- unnötige Heimversorgung vermeiden



Auftrag des Rates

- **Konzept für eine ressortübergreifende quartiersbezogene Demografiestrategie zur Umsetzung konkreter Maßnahmen erarbeiten**
- **durch Verwaltungskooperation die Alten- und Pflegeplanung mit fachübergreifender Planung für eine altersgerechte Stadtentwicklung verbinden**
- **Beiräte und Wohlfahrtsverbände sowie ggf. andere Organisationen (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften) beteiligen**
- **Dialog mit Bürgern und Experten führen**
- **wissenschaftliche Beratung einbeziehen**





Verfahrensschritte

- **Lenkungsgruppe einberufen und Arbeitspakete vereinbaren**
- **Auftaktveranstaltung durchführen**
- **Arbeitsgruppen zu Handlungsschwerpunkten einrichten und Arbeitsaufträge abstimmen oder Workshops durchführen**
- **wissenschaftlichen Expertenzirkel einberufen und beteiligen**
- **Bürgerforen in ausgewählten Quartieren durchführen und Ergebnisse sichern**
- **Quartiersanalysen und Maßnahmevorschläge erarbeiten**
- **durch regelmäßige Berichterstattung im Rat die erarbeiteten Maßnahmen beschließen**



- **Auswahl und Zusammenstellung der statistischen Daten**
- **Bestandsaufnahme der vorhandenen Fachplanungen, Masterpläne, Analysen, etc. und Auswertung**
- **Themensammlung in den Handlungsfeldern (in der Fachverwaltung und mit Bürgern und Experten)**
- **Priorisierung und Bewertung von Maßnahmevorschlägen**
- **Vorlage eines Zwischenberichtes**

Aufgaben der Lenkungsgruppe



- Handlungsfelder bestimmen und Arbeitsgruppen beauftragen oder workshops in Fachbereichen vorbereiten
- sachberührte Fachplanungen (Masterpläne, Projekte) bewerten
- Datenerfassung für kleinräumige Analysen festlegen
- Einbindung in das Projekt „nordwärts“ und andere Stadtentwicklungsprojekte prüfen
- Quartiere für Bürgerbeteiligung auswählen
- Arbeitsgruppenergebnisse bewerten
- Berichtsentwürfe beraten



Koordinationsbüro: „Altersgerechte Stadt“ (50/5)

- **Aufgaben:**
 - **Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen
Lenkungsgruppe und AG Handlungsfelder**
 - **Organisation der Auftaktveranstaltung**
 - **Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Bürgerforen**
 - **Auswertung der Arbeitsergebnisse**
 - **Erarbeitung der Berichterstattung**

Projektorganisation





Zeitplanung Demografiestrategie „Altersgerechte Stadt Dortmund“

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember | Januar 2017

Konzeptentwicklung

Lenkungsgruppe
konstituieren
-Prozess-
struktur u.
Ablauf
festlegen
-Handlungsfelder
bestimmen
-Arbeitsaufträge
abstimmen

8.4.2016
Auftakt-
veranstaltung

Arbeitsgruppensitzungen nach
Handlungsfeldern
- Wohnen
- Mobilität
- Nahversorgung
- Teilhabe
- etc.
oder workshops in den
Fachbereichen durchführen
- Sammlung von Themen
- Bestandsaufnahme
vorhandener Pläne, Aktivitäten

Lenkungsgruppe
- Beratung der AG
Ergebnisse

Einberufung
Wissenschaftlicher
Beirat

Bürgerforum in einem
ausgewählten Quartier

1. Bericht im
Rat



Was ist ein altengerechtes Quartiersschritte

Was ist ein altengerechtes Quartier?

- Wohnungen werden bei Bedarf barrierearm angepasst
- das Wohnumfeld ist barrierearm und sicher
- es gibt genügend öffentliche Toiletten und Sitzmöglichkeiten
- die Wege zum Einkauf und zum Arzt sind kurz
- die Anbindung an den Nahverkehr ist vorhanden und die Haltestellen sind barrierearm
- es gibt attraktive Begegnungsstätten, Beteiligungs- und Freizeitangebote
- ambulante und hauswirtschaftliche Hilfen ermöglichen das Leben im Alter zu Hause
- Betreuungsangebote und Tagespflege entlasten pflegende Angehörige
- alternative Wohnformen (Senioren-WG, Demenz-WG) sind in der Nähe
- Pflegeheimplätze sind wohnort- und zeitnah vorhanden



Danke für die Aufmerksamkeit

Seniorengerechtes Quartier

